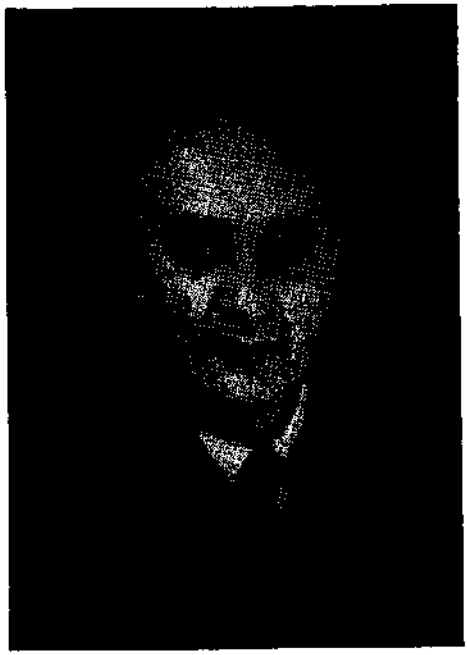
©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at



Dr O. Reithofer

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Otto Reithofer †

Die Nachricht, daß OTTO REITHOFER plötzlich gestorben ist, war für jeden unfaßbar und kaum glaublich. Jeder kannte ihn nur als den in reichlicher Geländearbeit gehärteten und gesunden Mann, dessen Leben frei war von all dem, was als ungesund und schädlich gilt. Mäßigkeit und Ausgeglichenheit waren die Grundlagen seines Lebens. So schien sein plötzliches Ableben unbegründet und unverständlich. In jahrelangem Gleichmaß pendelte er zwischen Tschagguns im Montafon, seinem Hauptwohnsitz, und Wien, seinem Dienstort, hin und her und hier wie dort war er bestrebt, sein Leben so zu leben, wie es seinen Wünschen entsprach, für sich abgeschieden und möglichst unbeeinflußt von der Außenwelt. Fast mag er dem, der ihn wenig kannte, den Eindruck eines in sich zurückgezogenen und mehr verschlossenen Menschen aufkommen haben lassen, ein Eindruck, der aber keinesfalls zutreffend ist. Das Wesen REITHOFERS ist gekennzeichnet durch eine sehr ausgeprägte Eigenpersönlichkeit und ein sehr starkes Verlangen nach Freiheit und Ungebundenheit. Er strebte nicht nach gesellschaftlichen Bindungen und er strebte auch im Berufsleben nicht nach Würden, die ja stets mit Bürden verbunden sind. Zum Wesen einer so ausgeprägten Eigenpersönlichkeit paßt auch ein weiterer charakteristischer Grundzug, das Streben nach größtmöglicher Exaktheit und Genauigkeit. Seinen Kollegen gegenüber war er stets ein guter Kamerad, den Vorzug der Freundschaft allerdings genossen nur wenige. Wer aber seine Freundschaft erworben hat, dem gab er sie ganz vorbehaltlos, dem war er ein wahrer Freund im besten Sinn.

OTTO REITHOFER wurde am 11. Juli 1902 in St. Peter bei Leoben geboren. Mütterlicherseits war er ein Neffe von OTTO AMPFERER, was sicher nicht ganz ohne Einfluß auf seinen späteren Beruf als Geologe gewesen ist. Sein Vater, Bahnbeamter, kam 1911 nach Kufstein. Am Kufsteiner Realgymnasium erhielt REITHOFER auch seine höhere Schulausbildung, 1922 maturierte er dort. Sein Hochschulstudium absolvierte er an der Universität Innsbruck als Schüler von Prof. Dr. R. v. KLEBELSBERG. Am 18. Juni 1927 wurde er zum Doktor der Philosophie promoviert. Am 1. Mai 1928 nahm Prof. KLEBELSBERG REITHOFER auf die gerade frei gewordene Assistentenstelle am Institut für Geologie und Paläontologie. Mit 1. August 1930 ging er von dort weg nach Wien an die Geologische Bundesanstalt, an der er bis zum Chefgeologen aufrückte. Seine Tätigkeit in diesem Amt wurde unterbrochen in der Zeit vom April 1941 bis November 1945 durch Militärdienst, anschließende Kriegsgefangenschaft und eine zeitweilige (bis 1952) Außerdienststellung, während welcher er Auswärtiger Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt blieb.

OTTO REITHOFER hat seine wissenschaftliche Laufbahn mit einer Dissertation in den Südtiroler Dolomiten begonnen (Puezgruppe) und mit der Bearbeitung der Sellagruppe fortgesetzt. Er kam dabei mit einer der interessantesten Fragen dieses Gebietes in Berührung, den Gipfelüberschiebungen. Ohne von seinen Arbeitsgebieten aus zu einer Erklärung der Erscheinung zu kommen, hat er diese Überschiebungen in Puez und Sella doch sehr genau beschrieben und damit einen wesentlichen Beitrag zu ihrer Kenntnis beigesteuert.

Sein Interesse an der Geologie der Südtiroler Dolomiten blieb auch weiterhin bestehen. Er hat begonnen, die Karte 1 : 25.000 des D. u. Ö. A. V. der Pala-Gruppe geologisch zu bearbeiten. Leider ist diese Bearbeitung durch den Kriegs-

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

ausbruch nicht vollendet worden und sind die Aufnahmen selbst durch Kriegseinwirkung verlorengegangen.

Schon im Sommer 1928 wurde REITHOFER Auswärtiger Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt Wien und als solcher mit der Neuaufnahme des Kristallinanteiles von Blatt Stuben (am Arlberg) der österr. geol. Spezialkarte 1 : 75.000, Bl. 5144, betraut. Die Feldarbeiten auf diesem Kartenblatt liefen bis 1936. Das Kartenblatt ist 1937 erschienen. Die über das bisherige Maß hinausgehende Darstellung im Kristallinbereich trägt sehr wesentlich dazu bei, dieses Kartenblatt zu einem der besten dieser Serie zu machen.

Die Bearbeitung des Kristallins von Ferwall und Silvretta brachte wesentliche Erkenntnisse, besonders über das Verhältnis Kristallin zu Nördlichen Kalkalpen, über die unter der eigentlichen Silvrettadecke liegende Phyllitgneisdecke und über den inneren Bau dieses Gebietes. Dazu kommt eine reiche Ausbeute auf quartärgeologischem Gebiet: die Gletscherstände der Schlußvereisung, besonders der Nachweis von Schottern zwischen Würm und den Gletscherständen der Schlußvereisung.

1930 begann REITHOFER mit seinen Untersuchungen im Raum Köfels im Ötztal, die 1932 mit einer umfangreichen Arbeit über alle mit dem Bimssteinvorkommen von Köfels zusammenhängenden Erscheinungen ihren Abschluß fanden.

Die Genauigkeit der Bearbeitung macht diese auch heute noch, nach mehr als 30 Jahren, zur Grundlage bei Betrachtung der vorliegenden Fragen.

Nach Fertigstellung des kristallinen Anteils von Blatt Stuben wandte sich REITHOFER der Bearbeitung des Kristallins der Kartenblätter Bludenz-Vaduz (5143) und der Silvrettagruppe (5244) (= Kartenwerk 1 : 50.000, Blätter Feldkirch 141 und Schruns 142, Gaschurn 169 und Mathon 170) zu. Diese Arbeit konnte REITHOFER leider nur mehr die Karte 1 : 25.000, Rätikon betreffend abschließen. Dieses Kartenblatt, ein Gemeinschaftswerk, auf dem er wieder vornehmlich den kristallinen Anteil zu bearbeiten hatte, ist 1965 erschienen.

Sehr umfangreich ist auch REITHOFERS Gutachter-Tätigkeit. Der Schwerpunkt lag bei den Großbauvorhaben der Elektrizitätswirtschaft in Vorarlberg und eine Zeitlang auch in der Reißeckgruppe. Seit 1948 war er ständiger Berater der Vorarlberger Illkraftwerke A.-G. Entsprechend der Größe und des Umfanges des Arbeitsgebietes dieser Gesellschaft ist die Zahl der einzelnen gutachtlichen Bearbeitungen durch REITHOFER. Entsprechend groß ist aber auch der Fragenkreis, dem er gegenübergestellt wurde: der innere Bau des Gebirges bei den zahlreichen Stollenprojekten und bei der Fundierung von Staumauern und -dämmen, Krafthäusern usw., Fragen der Hangtektonik (Golmer Hang), des Aufbaues glazialer und postglazialer Schüttungen und vieles andere. Zahlreiche wertvolle Veröffentlichungen sind dieser Tätigkeit zu verdanken. 1960 gab er einen Gesamtbericht über die geologischen Erfahrungen beim Bau des Alfenzkraftwerkes Braz der Österreichischen Bundesbahnen.

Die wissenschaftliche und gutachtliche Arbeit REITHOFERS sind ein Spiegel seiner Persönlichkeit. Sie bauen alle auf einer sehr guten Naturbeobachtung auf, die mit größtem Fleiß und größter Genauigkeit durchgeführt ist. Die Güte und der Umfang der Geländearbeit waren ihm das Grundlegende seiner Tätigkeit, die zahlreichen Veröffentlichungen und die ebenso zahlreichen Gutachten der Lohn seines Fleißes und der Mühen in einem oft schwer begehbaren Gelände. Seinen Beobachtungen kommt daher ein Dauerwert zu, den sie behalten werden auch dann, wenn die Ausdeutung der Beobachtung eine andere sein wird. In

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

der Auswertung seiner Beobachtungen war er sehr vorsichtig und zurückhaltend, stets gegenüber zu weit gehenden, über das beobachtbare Tatsachenmaterial hinausgehenden Deutungsversuchen mißtrauisch.

REITHOFERS Wesensart hat ihn zum Feldgeologen gestempelt. Er war daher an der Geologischen Bundesanstalt der rechte Mann am rechten Platz. Die Geologische Bundesanstalt verliert in ihm einen sehr guten und sehr gewissenhaften Mitarbeiter, einen ruhigen und sehr liebenswerten Kollegen, die Wirtschaft einen verläßlichen und exakten Gutachter, ich selbst einen wahrhaft guten Freund. Am Nachmittag des 29. Dezember 1965 ist er beim Skifahren einem Herzschlag erlegen.

WERNER HEISSEL

Veröffentlichungen von O. REITHOFER

Geologie der Puezgruppe (Südtiroler Dolomiten). 1 geol. Karte 1 : 25.000. Jb. Geol. B. A., 78, 1928, Wien 1928.

Geologie der Sellagruppe (Südtiroler Dolomiten). 1 geol. Karte 1 : 25.000. Jb. Geol. B. A., 78, 1928, Wien 1928.

Aufnahmsbericht über den kristallinen Anteil des Blattes Stuben (5144). Verh. Geol. B. A., Wien 1929.

Mit B. SANDER und E. FELKEL: Zur tektonischen Analyse von Schmelztektoniten. Sitz. Ber. Heidelberger Akad. d. Wiss., math.-natw. Kl., 1929.

Bericht über Kluftmessungen in der Umgebung von Köfels, in Maurach und am Tauferer Berg im vorderen Ötztal. Akad. Wiss. Wien, Anzeiger Nr. 27, Jg. 1930.

Aufnahmsbericht über den kristallinen Anteil des Blattes Stuben (5144). Verh. Geol. B. A., Wien 1930.

Zur Geologie der Umgebung der Darmstädter Hütte im Moostal bei St. Anton a. Arlberg. 1 geol. Kartenskizze. Jahrber. 1930 der Sekt. Darmstadt des D. u. Ö. A. V.

Bericht über die Beendigungen der Kluftmessungen in der weiteren Umgebung von Köfels (vord. Ötztal). Akad. Wiss. Wien, Anzeiger Nr. 27, Jg. 1931.

Über den Nachweis von Interglazialablagerungen zwischen der Würmeiszeit und der Schlußvereisung im Ferwall- und Schönferwalltal. Jb. Geol. B. A. 1931, 81., Wien 1931.

Aufnahmsbericht über den kristallinen Anteil des Blattes Stuben (5144). Verh. Geol. B. A., Wien 1931.

Beiträge zur Geologie der Ferwallgruppe I. Jb. Geol. B. A., 81., 1931, Wien 1931.

Geologische Karte der Lechtaler Alpen 1 : 25.000. Klostertaler A.: O. AMPFERER und TH. BENZINGER, zentralalpiner Teil von O. REITHOFER. — Parseierspitz-Gr.: A. AMPFERER, zentralalpiner Teil von W. HAMMER und O. REITHOFER. — Arlberggebiet: O. AMPFERER, zentralalpiner Teil von O. REITHOFER, Wien 1932.

Aufnahmsbericht über den Kristallinen Anteil des Blattes Stuben (5144). Verh. Geol. B. A., Wien 1932.

Neue Untersuchungen über das Gebiet von Köfels im Ötztal. Jb. Geol. B. A., 82., 1932, Wien 1932.

Zur Großtektonik von Vorarlberg. Von O. AMPFERER mit Beiträgen von O. REITHOFER. Jb. Geol. B. A., 82, 1932, Wien 1932.

Aufnahmsbericht über den kristallinen Anteil des Blattes Stuben (5144). Verh. Geol. B. A., Wien 1933.

Glazialgeologische Untersuchungen in der Umgebung südlich des Arlbergpasses. Jb. Geol. B. A., 83., 1933, Wien 1933.

Über die Schottervorkommen im Ferwall- und Schönferwalltal. Verh. Geol. B. A., Wien 1934.

Aufnahmsbericht über den kristallinen Anteil des Blattes Stuben (5144). Verh. Geol. B. A., Wien 1934.

Aufnahmsbericht über den kristallinen Anteil des Blattes Stuben (5144). Verh. Geol. B. A., Wien 1935.

Beiträge zur Geologie der Ferwallgruppe II. Jb. Geol. B. A., 85., 1935, Wien 1935.

Mit W. HAMMER: Vulkanismus und Glazialformation im Ötztal. — In: Führer f. d. Quartär-Exkurs. in Österreich, Geol. B. A., Wien 1936.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Aufnahmebericht über den kristallinen Anteil der Blätter Bludenz-Vaduz (5143) und Stuben (5144). Verh. Geol. B. A., Wien 1936.
Die Quartärablagerung im Silbertal. 1 Karte 1 : 25.000. Jb. Geol. B. A., 1936, 86., Wien 1936.
Aufnahmsbericht über den kristallinen Anteil der Blätter Bludenz-Vaduz (5143), Stuben (5144) und Silvretta-Gruppe (5244). Verh. Geol. B. A., Wien 1937.
Mit O. Ampferer: Kurzer Bericht über die bei der Neuaufnahme von Blatt Stuben erzielten Fortschritte. Verh. Geol. B. A., Wien 1937.
Die Erdfälle im Rodunder Wald bei Vandans im Montafontal. Verh. Geol. B. A., Wien 1937.
Über das Vorkommen von Andalusit in Vorarlberg. Verh. Geol. B. A., Wien 1937.
Ältere und neuere Angaben über die Vorarlberger Grauwackenzone. Verh. Geol. B. A., Wien 1937.
Über das Kristallin zwischen dem Rells- und Gampadelztal im Rätikon-I. Jb. Geol. B. A. 87., 1937, Wien 1937.
Geologische Spezialkarte 1 : 75.000 Blatt (5144), Stuben. aufgen.: O. Ampferer, E. Kraus und O. Reithofer. Geol. B. A., Wien 1937.
Ein neues Tertiärvorkommen bei Wörgl im Unterinntal. Sitz. Ber. Akad. Wiss. Wien, math.-natw. Kl., Abt. I, 1938.
Aufnahmsbericht über Blatt Silvrettagruppe (5244). Verh. Geol. B. A., Wien 1938.
Bericht über lagerstättenkundliche Feldarbeiten 1938. Verh. d. Zweigst. Wien d. R. A. f. Bodenforschung, Wien 1939.
Zwei neue Andalusitvorkommen in den Ötztaler Alpen. Mitteil. d. Reichsstelle f. Bodenforsch. Zweigstelle Wien. N. F. des Jb. d. Geol. B. A., Bd. 1, Wien 1940.
Die Bohrungen bei Rodund im Montafon. Mitteil. d. Reichsstelle f. Bodenforsch. Zweigstelle Wien, N. F. des Jb. d. Geol. B. A., Bd. 1, Wien 1940.
Über die geologischen Ergebnisse eines Versuchsstollens im unteren Teil des Gampadelstales (Montafon). Berichte d. Reichsstelle f. Bodenforsch. Jg. 1941, Wien 1941.
Bericht (1948) über praktisch-geologische Arbeiten. Verh. Geol. B. A. 1949, Wien 1951.
Bericht (1949) über geologische Feldarbeiten. Verh. Geol. B. A., 1950/51, Wien 1951.
Geologische Beschreibung des Druckstollens Vallüla—Vermunt (Zaverna-Stollen). Jb. Geol. B. A., 1949—1951, 94, Wien 1951.
Aufnahmen auf Blatt Bludenz (5143). Verh. Geol. B. A., Wien 1952.
Geologische Beschreibung der Taldükertrasse im Kleinvermunttal — Silvrettagruppe (Werksgruppe „Obere Ill", Wasserüberleitungen aus Tirol der Vorarlberger Illwerke A. G.). Verh. Geol. B. A., Wien 1953.
Aufnahmen 1952 auf Blatt Silvrettagruppe (5244). Verh. Geol. B. A., Wien 1953.
Das Illgebiet. In: Wasserkraftkataster, Ill-Gebiet. Wien 1953.
Aufnahmen 1953 auf Blatt Feldkirch (141). Verh. Geol. B. A., Wien 1954.
Aufnahmen 1953 auf den Blättern Gaschurn (196) und Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1954.
Über Flächen- und Achsengefüge in den Triebwasserstollen der Silvrettagruppe. Jb. Geol. B. A., 97, 1954, Wien 1954.
Über Flächen- und Achsengefüge in den Triebwasserstollen des Rodundwerkes (Montafon). Tscherm. Min. u. Petr. Mitt., 3. Folge, 4, Wien 1954.
Neue Vorkommen von Grauwacke im Klostertal und im Montafon. Verh. Geol. B. A., Wien 1955.
Über interstadiale Schotter in Oberkrista (Montafon). Verh. Geol. B. A., Wien 1955.
Aufnahmen 1954 auf den Blättern Gaschurn (169) und Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1955.
Aufnahmen 1954 auf den Blättern Feldkirch (141) und Schruns (142). Verh. Geol. B. A., Wien 1955.
Der Berglerstollen am Westrande des Unterengadiner Fensters (Paznaun). Jb. Geol. B. A., 98., 1955, Wien 1955.
Der Untergrund des Speicherbeckens Latschau (Montafon). Jb. Geol. B. A., 98., 1955, Wien 1955.
Über die geologischen Aufschlüsse beim Bau der neuen Bundesstraße zwischen Haiming und Brennbichl bei Imst (Tirol). Verh. Geol. B. A., Wien 1956.
Referierende Bemerkungen über neuere Arbeiten aus den Lechtaler Alpen. Verh. Geol. B. A., Wien 1956.
Bericht 1955 über Aufnahmen auf den Blättern Gaschurn (169) und Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1956.
Bericht über Aufnahmen auf den Blättern Feldkirch (141) und Schruns (142). Verh. Geol. B. A., Wien 1956.

©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

Geologische Beschreibung des Predigtstollens (Paznaun, Tirol). Mitt. Geol. Ges. Wien (Klebelsberg-Festschrift), 48., 1955, Wien 1957.
Zum Bau der Ruitelspitzen (Lechtaler Alpen). Verh. Geol. B. A., Wien 1957.
Bericht 1956 über Aufnahmen auf den Blättern Feldkirch (141) und Schruns (142). Verh. Geol. B. A., Wien 1957.
Geologische Wanderung in der Umgebung von Kufstein. Kufsteiner Buch, Bd. I, Schlern-Schriften 156, Innsbruck 1957.
Die geologische Erforschung der Umgebung von Kufstein. Kufsteiner Buch, Bd. III, Schlern-Schriften 158, Innsbruck 1957.
Bericht 1957 über Aufnahmen auf den Blättern Feldkirch (141) und Schruns (142). Verh. Geol. B. A., Wien 1958.
Über die Störungen in der Zone der Phyllitgneise und Glimmerschiefer im Montafon. Verh. Geol. B. A., Wien 1958.
Geologische Aufschlüsse an den Kaisertalwegen (Kaisergebirge, Tirol). FRIEDRICH-PRENN-Festschrift, Schlern-Schriften 188, Innsbruck 1958.
Bericht 1958 über Aufnahmen auf den Blättern Gaschurn (169) und Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1959.
Bericht 1958 über Aufnahmen auf den Blättern Feldkirch (141) und Schruns (142). Ver. Geol. B. A., Wien 1959.
Geologische Beschreibung des Breitspitz-Stollens (Montafon). Jb. Geol. B. A., 102., 1959, Wien 1959.
Bericht über Aufnahmen 1959 auf Blatt Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1960.
Bericht 1959 über Aufnahmen auf den Blättern Feldkirch (141) und Schruns (142). Verh. Geol. B. A., Wien 1960.
Über die geologischen Erfahrungen beim Bau des Alfenzkraftwerkes Braz der österreichischen Bundesbahnen. Verh. Geol. B. A., Wien 1960.
Bericht 1960 über Aufnahmen auf den Blättern Feldkirch (141) und Schruns (142). Verh. Geol. B. A., Wien 1961.
Bericht 1960 über Aufnahmen auf den Blättern Gaschurn (169) und Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1961.
Über interglaziale Schotter bei Latschau (Montafon). Verh. Geol. B. A., Wien 1961.
Der Untergrund des Krafthauses Latschau (Lünerseewerk) und seiner Umgebung. Verh. Geol. B. A., Wien 1962.
Bericht 1961 über Aufnahmen auf den Blättern Schruns (142) und Gaschurn (169). Verh. Geol. B. A., Wien 1962.
Bericht 1962 über Aufnahmen auf den Blättern Feldkirch (141), Schruns (142), Gaschurn (169) und Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1963.
Geologischer Führer zu den Exkursionen durch die Ostalpen. Exkursion III/1: Rätikon. Von O. REITHOFER und O. SCHMIDEGG, mit Beiträgen von R. OBERHAUSER. Mitt. Geol. Ges. Wien, 57, 1964, Wien 1964.
Bericht 1963 über Aufnahmen auf den Blättern Gaschurn (169) und Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1964.
Geologische Karte des Rätikon, Vorarlberg. Hggb. v. d. Geol. B. A. Wien. Neu aufgenommen von W. HEISSEL, R. OBERHAUSER, O. REITHOFER und O. SCHMIDEGG (1953—1961). Wien 1965.
Zur Geologie des Krestakopfes (Montafon). Verh. Geol. B. A., Wien 1965.
Über die Störungen im Silvrettakristallin zwischen Fimber- und Jamtal (Tirol). Ecl. Geol. Helvetiae 58., Basel 1965.
Bericht 1964 über Aufnahmen auf den Blättern Gaschurn (169) und Mathon (170). Verh. Geol. B. A., Wien 1965.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 1966

Autor(en)/Author(s): Heissel Werner

Artikel/Article: Otto Reithofer + 2-7